Landratsamt
Biberach

Beteiligungsbericht

Geschäftsjahr
2012

Landratsamt Biberach
Dezernat 2, Kreiskämmerei
Beteiligungsmanagement

Rollinstraße 9
88400 Biberach

Bearbeitung:	Matthias Weber
Tel:	073 51 / 526 324
Fax:	073 51 / 525 324
E-Mail:	matthias.weber@biberach.de

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort des Landrats 2
II. Allgemeine Angaben 3
III. Erläuterungen zur Darstellungsweise 4
IV. Beteiligungsportfolio 5
V. Jahresabschlusspositionen 6
VI. Kennzahlen 8
VII. Ertragslage 9
VIII. Beteiligungen über 25% 11
Kliniken Landkreis Biberach GmbH 11
Servicegesellschaft der Kreiskliniken mbH 26
Öchsle Bahn AG 30
Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH 37
Juniorfirma GMS Power GmbH 42
Oberschwaben-Tourismus GmbH 47
Energieagentur-Biberach GbR 55
IX. Beteiligungen unter 25% 58
Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH – 58
Akademisches Krankenhaus der Universität Ulm 58
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund–GmbH 60
GWO Laupheim 64
Baugenossenschaft Biberach 66

I. Vorwort des Landrats

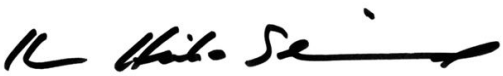
Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht veröffentlicht der Landkreis Biberach nun zum vierzehnten Mal seit der Novellierung der Gemeindeordnung im Jahr 1999 einen Beteiligungsbericht. Dieser soll den beiden Hauptzielgruppen – den politisch verantwortlichen Mandatsträgern des Landkreises und der interessierten Öffentlichkeit – einen schnellen Einblick in die Struktur des „Konzerns“ Landkreis Biberach geben. Im Rahmen des Beteiligungsberichtes soll ein Überblick über die Aufgabenerfüllung in den wichtigsten Beteiligungen sowie über deren finanzielle Situation vermittelt werden. Dazu enthält der Beteiligungsbericht wesentliche Unternehmensdaten auf Basis der Jahresabschlüsse 2012.

Der Landkreis Biberach hat einen Teil seiner Aufgaben auf seine Eigenbetriebe und Gesellschaften ausgelagert. Zum 31.12.2012 waren dies insgesamt zwei Eigenbetriebe und sieben Gesellschaften in Privatrechtsform (GmbH oder AG). Die größten Beteiligungsgesellschaften sind die Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH, vormals, d. h. bis zur Eintragung in das Handelsregister am 11.02.2013, die Kliniken Landkreis Biberach GmbH, und die Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH. Alle Beteiligungsgesellschaften sind überwiegend auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge tätig und beschäftigen sich mit der Krankenhausversorgung, der Abfallentsorgung, der Erhaltung der Museumsbahn „Öchsle“, dem öffentlichen Personennahverkehr sowie mit der Tourismusförderung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wird öffentlich bekannt gemacht und im Landratsamt bei der Kreiskämmerei, Rollinstraße 9, 88400 Biberach öffentlich ausgelegt. Um die Einwohner des Landkreises als zweite Hauptzielgruppe schnell und unkompliziert informieren zu können, ist dieser Beteiligungsbericht auch jederzeit im Internet abrufbar (http://www.biberach.de/).

Ich wünsche dem Bericht eine weite Verbreitung und den Leserinnen und Lesern eine informative Lektüre.



Dr. Heiko Schmid
Landrat

II. Allgemeine Angaben

Der Landkreis Biberach hat zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

a.) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens

b.) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,

c.) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Von dieser Vereinfachungsvorschrift wurde Gebrauch gemacht, d. h. insbesondere bei der Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH wurden lediglich die gesetzlichen Anforderungen mit aufgenommen.

Auf Angaben zu den Eigenbetrieben „Abfallwirtschaftsbetrieb“ und „Immobilien der Kreiskliniken“ wird verzichtet, da es sich hierbei nicht um Unternehmen in einer Privatrechtsform im Sinne des § 105 Abs. 2 GemO handelt.

III. Erläuterungen zur Darstellungsweise

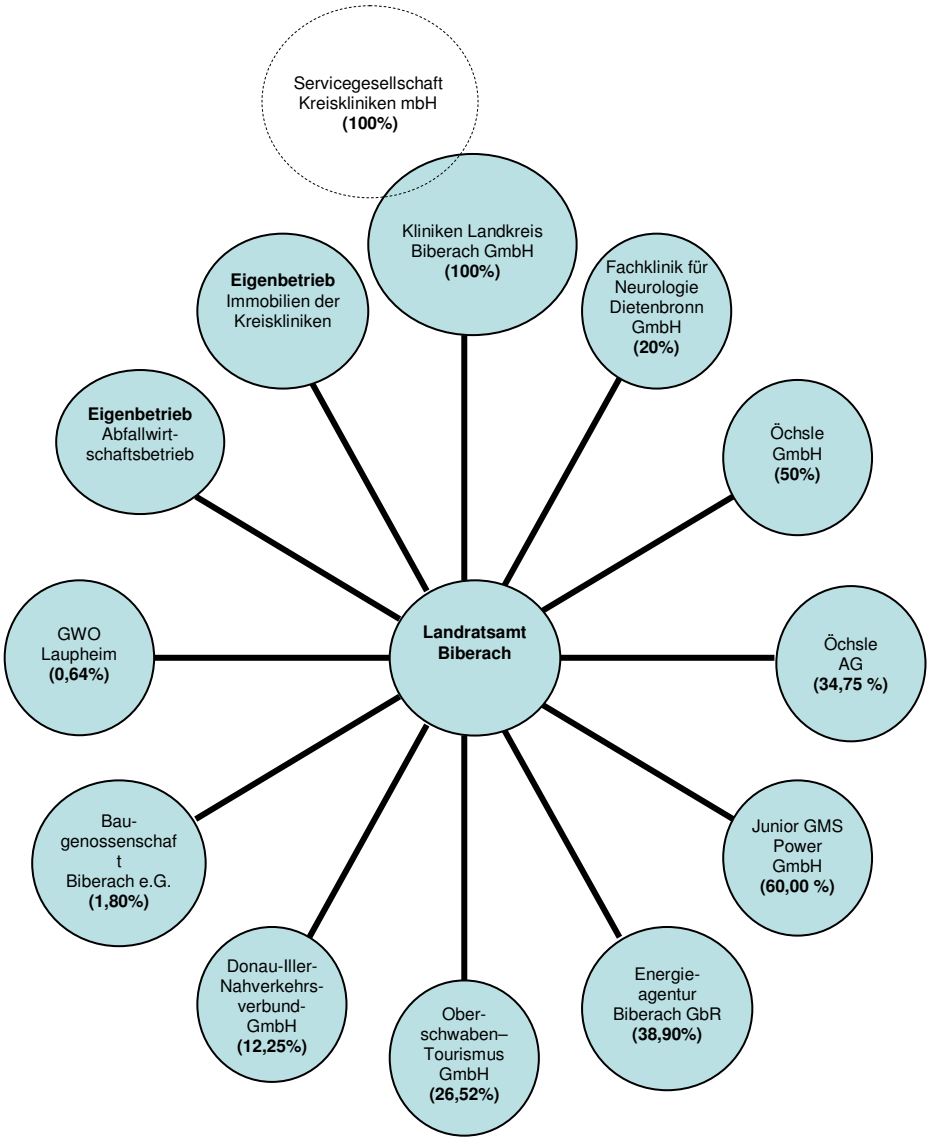
Die Ziffer 1 der jeweiligen Gesellschaft (Allgemeine Angaben) wurde öffentlich zugänglichen Quellen (Jahresabschluss, Impressum, sonstige Internetquellen) entnommen.

Die Ziffern 2 bis 7 basieren auf dem Jahresabschluss 2012 (Prüfbericht) der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft. Zum Teil wurde auch auf die Fassung des elektronischen Bundesanzeigers und auf Gesellschaftsverträge der Unternehmen zurückgegriffen.

Um den gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu Tragen, wurde auch eine kompakte Übersicht (V. Jahresabschlusspositionen, VI. Kennzahlen, VII. Kapitalstruktur, VIII. Ertragslage) über die wichtigsten Kennzahlen pro Gesellschaft in den Beteiligungsbericht mit aufgenommen.

Aufgrund der Rundung auf TEUR kann es bei der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zum Teil zu nicht übereinstimmenden Salden kommen.

IV. Beteiligungsportfolio



V. Jahresabschlusspositionen

Bilanzpositionen, Gewinn- und Verlustrechnung, Mitarbeiter	Bilanz-summe	Eigen-kapital	Stamm-kapital	Anlage-vermögen	Fremd-kapital	Umsatz-erlöse	Jahres-ergebnis	Mitarbeiter (Stellen)
(31.12.2012)								
Kliniken Landkreis Biberach GmbH	30.355	7.562	1.000	12.179	16.141	77.608	-11.144	1.695,97
Servicegesellschaft der Kreiskliniken mbH	151	84	50	0	68	1.068	3	73,04
Öchsle-Bahn AG	2.889	2.821	2.496	2.730	68	208	2	1,00
Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH	586	75	25	272	506	214	0	7,00
Oberschwaben-Tourismus GmbH	243	170	92	11	25	221	53	6,00
Junior GMS Power GmbH	70	14	25	61	56	12	-1	1,00
Summe	**34.294**	**10.725**	**3.688**	**15.253**	**16.864**	**79.331**	**-11.087**	**1.784**

Anmerkungen:

Öchsle-Bahn
Betriebsgesellschaft gGmbH: weitere rund 50 ehrenamtliche Mitarbeiter stellt der Öchsle-Schmalspurverein.

Junior GMS Power GmbH weitere rund 24 Schülerinnen und Schüler und 1 Einzelprokura der Klasse G1-4 der Wirtschaftsgymnasiums Gebhard-Müller-Schüle

	Jahresergebnis		Veränderung
	Jahr 2011	**Jahr 2012**	
Kliniken Landkreis Biberach GmbH	-9.465.801 €	-11.143.920 €	-1.678.119 €
Servicegesellschaft der Kreisklinken mbH	4.311,03 €	3.139,40 €	- 1.171,63 €
Öchsle-Bahn AG	2.946 €	2.335 €	-611 €
Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH	0 €	0 €	0 €
Oberschwaben-Tourismus GmbH	668,78 €	52.546,02 €	+ 51.877,24 €
JuniorGMS Power GmbH	-4.388 €	-845,29 €	+ 3.543 €

VI. Kennzahlen

Bilanzpositionen, Gewinn- und Verlustrechnung, Mitarbeiter	**EK-Quote**	**EK-Rentabilität**	**Cashflow (traditonell)**
(31.12.2012)	in %		in TEUR
Kliniken Landkreis Biberach GmbH	24,9%	N. A. (Verlust)	-9.531
Servicegesellschaft der Kreiskliniken mbH	55,3%	0,3%	8
Öchsle-Bahn AG	97,7%	0,1%	142
Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH	12,8%	N. A. (Verlust)	47
Oberschwaben-Tourismus GmbH	69,9%	31,0%	62
Junior GMS Power Gmbh	19,4%	N. A. (Verlust)	7

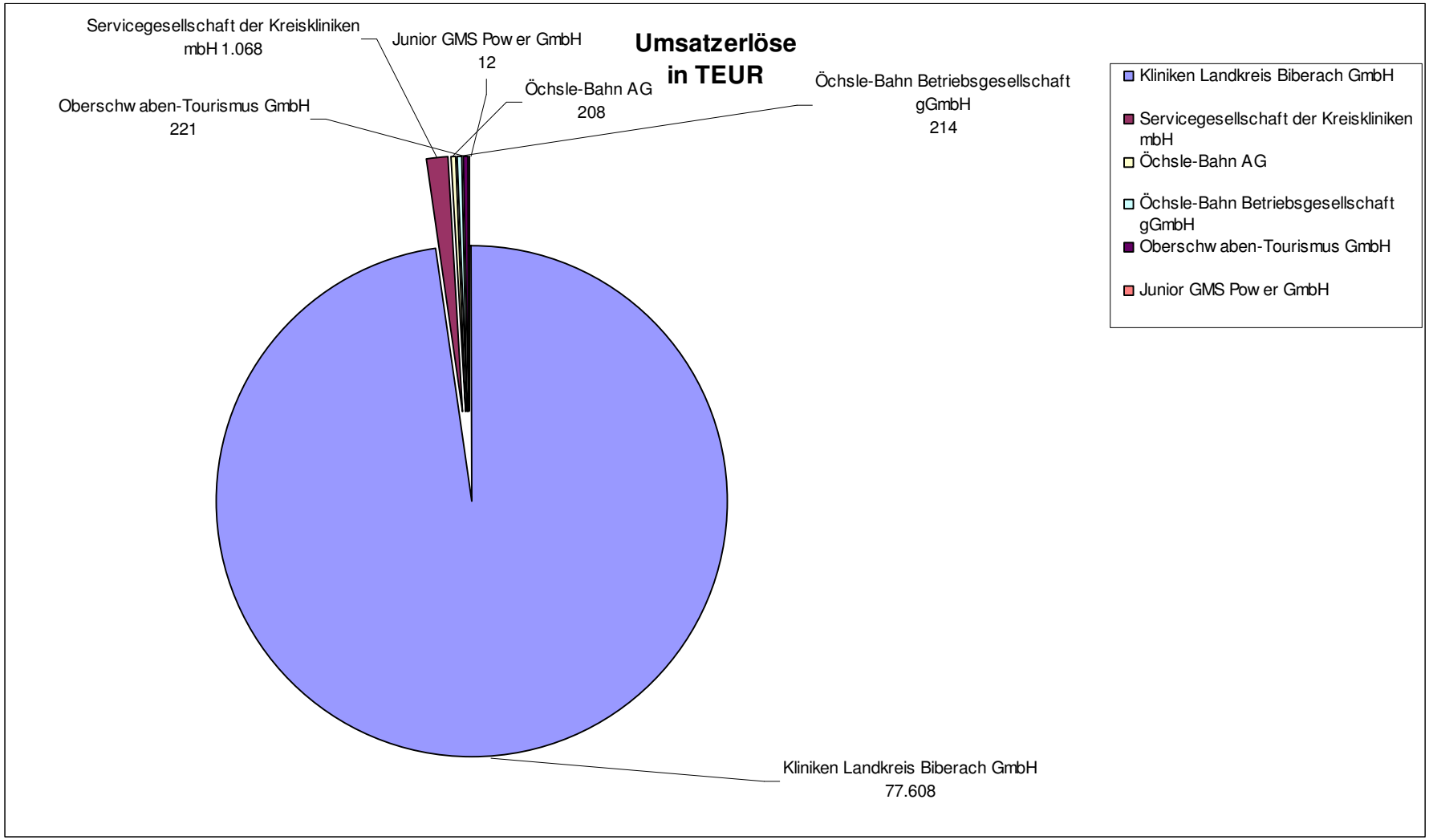
EK-Quote (Eigenkapital/Gesamtkapital):
Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.
Sonderposten sind Mischposten und in der Berechnung (z. B. Kliniken) nicht berücksichtigt.

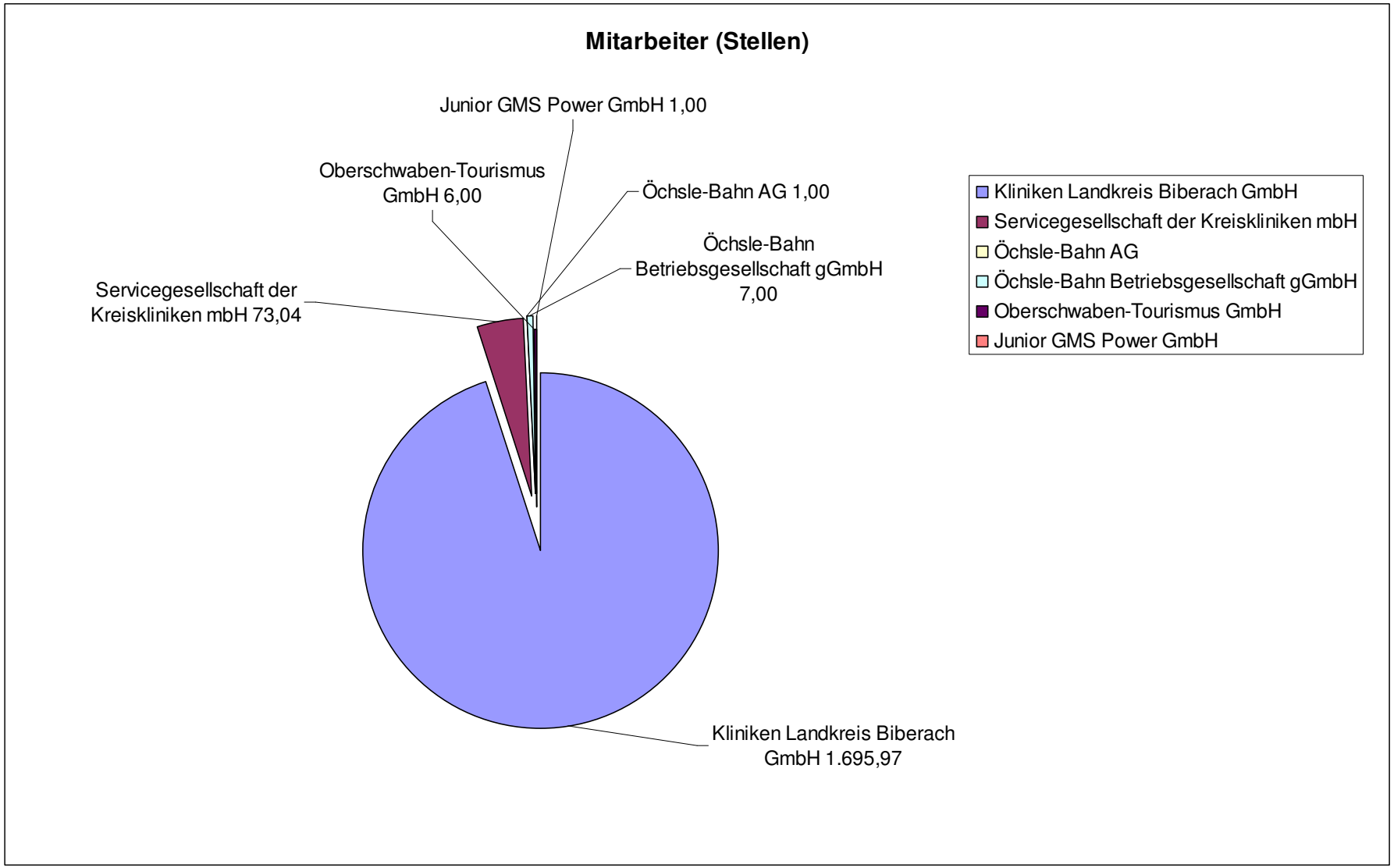
EK-Rentabilität (Jahresergebnis/Eigenkapital):
Die Eigenkapitalrentabilität zeigt die Verzinsung des erwirtschafteten Ergebnis, gemessen am Eigenkapital.

Cashflow (traditionell):
Der traditonelle Cashflow berechnet sich wie folgt:
Jahresergebnis
+ Abschreibungen/-Zuschreibungen
+ Zuführung/-Auflösung von Rückstellungen

Der Cashflow zeigt an, mit welchen Mitteln das Unternehmen in der Lage ist, sich selbst zu finanziere

VII. Ertragslage




Mitarbeiter (Stellen)
Junior GMS Power GmbH 1,00
Oberschwaben-Tourismus GmbH 6,00
Öchsle-Bahn AG 1,00
Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH 7,00
Servicegesellschaft der Kreiskliniken mbH 73,04
Kliniken Landkreis Biberach GmbH 1.695,97
Kliniken Landkreis Biberach GmbH
Servicegesellschaft der Kreiskliniken mbH
Öchsle-Bahn AG
Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH
Oberschwaben-Tourismus GmbH
Junior GMS Power GmbH

VIII. Beteiligungen über 25%

Kliniken Landkreis Biberach GmbH
(ab 11.02.2013: Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH)

1. Allgemeine Angaben

Anschrift:	Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH Riedlinger Straße 86 88400 Biberach
Telefon:	07351 / 55-0 (Sana Klinikum Biberach)
E-Mail:	service@kliniken-bc.de
Homepage:	www.kliniken-bc.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 641642
Gegenstand des Unternehmens:	Bis zur Neufassung des Gesellschaftsvertrags am 06.02.2013: Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Biberach und Umgebung, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre Leistungen in Krankenhäusern, Reha-Kliniken und Pflegeheimen sowie die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Altenhilfe. Gegenstand des Unternehmens ist - der Betrieb von Kliniken für Krankenhausleistungen, - der Betrieb von Kliniken für Geriatrische Rehabilitation, - der Betrieb von Pflegeheimen und - der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen jeweils einschließlich der Erbringung ambulanter Leistungen, sowie dies gesetzlich zulässig ist

Stammkapital:	1.000.000 EUR

2. Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital (EUR)**	**in %**
Landkreis Biberach	1.000.000	100

3. Beteiligungen	**Anteil am Stammkapital (EUR)**	**in %**
Servicegesellschaft der Kreiskliniken mbH	50.000	100
Gesundheitsnetz Biberach GmbH & Co. KG	18.000	19,67

4. Organe

Geschäftsführer:	Ralf Miller (bis 31.12.2012)
	Markus Beck (01.01.2013 bis 04.02.2013)
	Dr. Uwe Gretscher (ab 04.02.2013)
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Landrat Dr. Heiko Schmid
Stv. Vorsitzender:	Wersch, Roland, Erster Bürgermeister
CDU:	Angele, Brigitte, Hausfrau
	Boos, Josef, Bankkaufmann
	Dahler, Wolfgang, Bürgermeister
	Dr. Haas, Arnulf, Arzt
	Karremann, Günther, Bürgermeister
	Ruß, Eugen, Bürgermeister a. D.
	Wersch, Roland, Erster Bürgermeister
FDP:	Braig Alfred, Zahnarzt
Freie Wählervereinigung:	Heine, Leonhard, Bürgermeister
	Prof. Dr. Lanz, Egon, Chefarzt i. R.
	Rothenbacher, Gerd, Bankvorstand
	Schirmer, Gerhard, Freier Architekt

SPD:	Krug, Werner, Schulleiter
	Martin, Josef, Oberamtsrat a.D.
ÖGB:	Braun, Elmar, Bürgermeister

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf insgesamt ca. 8 T€ (Vorjahr: 5 T€).

Gesellschafterversammlung: Kreistag

5. Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(Anmerkung:
die Erstellung des Lageberichts erfolgte durch die Geschäftsführung der Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH)

Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2012 stand unter dem Fokus hoher Staatsverschuldungen und Niedrigzinspolitik im Euro-Raum. Die Unsicherheit über den Fortgang der Schuldenkrise, insbesondere in Griechenland, Spanien und Italien, die Schwankungen an den Finanzmärkten sowie die Sorgen vor einer Konjunkturabschwächung dämpfen die realwirtschaftliche Entwicklung. Gleichwohl ist auch erkennbar, dass eine unbegrenzte Verschuldung der Volkswirtschaften in Europa, wie in der Vergangenheit beobachtet werden konnte, zukünftig faktisch nicht mehr fortgesetzt werden kann. Zunehmender Widerstand der Bevölkerung bei der Durchsetzung der Sparreform und die steigende Arbeitslosigkeit in Südeuropa sind die Folge. Die deutsche Wirtschaft zeigt sich trotz der Abschwächung des Wirtschaftswachstums widerstandfähig.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist laut Angaben des Statistischen Bundesamts (Destatis) im zweiten Quartal 2012 gegenüber dem Vorquartal - preis-, saison- und kalenderbereinigt - um 0,3 Prozent gestiegen. Der Arbeitsmarkt zeigte sich in den ersten zehn Monaten 2012 sehr robust, auch wenn die bisherige positive Dynamik nachgelassen hat. Die Arbeitslosenquote im Oktober 2012 betrug 6,5 Prozent. Das ist genauso hoch wie im Vorjahr.

Die Inflation in Deutschland ist im Oktober 2012 nach Angaben des Statischen Bundesamtes stabil geblieben. Die Inflationsrate betrug im Oktober 2012 nur noch 2,0 Prozent nach einer Jahresteuerungsrate von ebenfalls 2,0 Prozent im September 2012 und 2,5 Prozent im Oktober 2011. Der für die Geldpolitik wichtige Schwellenwert von 2,0 Prozent wurde damit erreicht. Wie in

den Vormonaten wurde die Inflationsrate vor allem durch die Preisentwicklung bei Energie bestimmt, deren Anstieg auch in den Krankenhausgesellschaften deutlich zu spüren ist.

Die Rahmenbedingungen des Krankenhaussektors werden weiterhin durch das Gesetz zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierungen der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Finanzierungsgesetz - GKV-FinG) beeinflusst. Für die Krankenhäuser sind insbesondere zwei Tatbestände relevant:

1. Veränderungsrate, die für die Veränderung der Landesbasisfallwerte maßgeblich ist, wurde im Jahr 2012 um 0,5 Prozentpunkte auf 1,48 % vermindert

2. Für vertraglich vereinbarte Mehrleistungen im Jahr 2012 ist die Höhe des Mehrleistungsabschlages durch die Vertragsparteien zu vereinbaren. Im Zuge der Budget- und Entgeltverhandlungen zeigt sich jedoch, dass seitens der Krankenkassen auf einen Mehrleistungsabschlag i.H.v. 30 %, in Anlehnung an die rechtlichen Vorgaben für das Jahr 2011, bestanden wird. Schiedsstellenfestsetzungen über die Höhe des Mehrleistungsabschlags 2012 sind bisher nicht bekannt.

Am 21. Juli 2012 wurde das Gesetz zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen (Psych-Entgeltgesetz - PsychEntgG) verabschiedet. Für die Krankenhäuser folgt daraus im Wesentlichen, dass Tariferhöhungen für Löhne und Gehälter bei der Vereinbarung der Landesbasisfallwerte 2012 über die Obergrenze hinaus zu berücksichtigen sind. Auf Bundesebene wurde die Erhöhungsrate für das Jahr 2012 auf 0,51 % festgelegt. Die Vertragsparteien auf Landesebene haben ein Wahlrecht, ob die Erhöhungsrate noch im Jahr 2012 oder erst im Jahr 2013 in den Landesbasisfallwerten berücksichtigt wird. Alle Bundesländer haben den Landesbasisfallwert 2012 um die Erhöhungsrate gesteigert und mit Ausnahme von Sachsen für die Abrechnung im Jahr 2012 einen unterjährigen Zahl-Landesbasisfallwert vereinbart.

Die Finanzentwicklung der Gesetzlichen Krankenversicherung verläuft im Jahr 2012 weiterhin positiv. Nachdem im 1. Halbjahr 2011 ein Überschuss von EUR 2,4 Mrd. erzielt wurde, haben die Krankenkassen im 1. Halbjahr 2012 einen Überschuss in Höhe von EUR 2,7 Mrd. erreicht.

Die Ausgaben der Krankenkassen werden nach den Angaben des GKV-Schätzerkreises von 11. Oktober 2012 je Versicherten voraussichtlich um 3,5 % steigen. Für die Krankenkassen wird ein positives Ergebnis von EUR 3,9 Mrd. erwartet.

Der Bundesbasisfallwert für das Jahr 2012 betrug EUR 2.991,53 (+0,94 % ggü. BBFW 2011) - ohne Berücksichtigung der Tariferhöhungsrate. Die effektive Steigerung des Bundesbasisfallwertes liegt deutlich unter der gekürzten Veränderungsrate von +1,48 %.

Die Basis für die Bundesbasisfallwertverhandlungen 2012 bildet der gewichtete Durchschnitt der Landesbasisfallwerte 2011 ohne Ausgleiche in Höhe von EUR 2.947,90. Dieser Wert liegt EUR -15,92 unter dem Bundesbasisfallwert 2011. Leistungssteigerungen werden in den Landesbasisfallwerten nur mit dem geschätzten variablen Anteil der Kosten berücksichtigt. Auf Grund des anhaltenden Leistungswachstums auf Landesebene ist zu erklären, dass die Steigerung der Landesbasisfallwerte geringer ausfällt und die Obergrenze (Steigerung um die Veränderungsrate) in der Regel nicht ausgenutzt werden kann. Darüber hinaus sind auf Ortebene für die zusätzlich vereinbarten Leistungen Mehrleistungsabschläge zu vereinbaren. Diese beiden Komponenten werden als doppelte Degression bezeichnet. Die o.g. Basis von EUR 2.947,90 wurde um die gekürzte Veränderungsrate von 1,46 % gesteigert und ergibt somit den Bundesbasisfallwert 2012.

Darüber hinaus bleibt weiterhin der Fachkräftemangel im Krankenhaus eine der größten Herausforderungen in der stationären Versorgung.

Geschäftsverlauf

Auf Grund der wirtschaftlichen Situation der Kliniken Landkreis Biberach GmbH zum Jahresende 2011 hat der Kreistag Anfang des Jahres 2012 die Entscheidung vom 15. März 2011 (Drei-Standort-Modell mit einem breiten Grundversorgungsangebot) erneut beraten und geprüft. Die wirtschaftliche Situation der Kliniken Landkreis Biberach hat folgende Ursachen: Stagnierende Einnahmen aus der stationären Behandlung, das Auslaufen der Konvergenzphase, steigende Personal- und Sachkosten, höhere Anforderungen an die medizinische Leistungserbringung, Doppelvorhaltung von Strukturen etc. Aber in diesem Dilemma stecken nicht nur die Kreiskliniken im Landkreis Biberach: einer Umfrage der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaften zufolge erwarten rund 69 Prozent der Krankenhäuser in Baden-Württemberg keinen Jahresüberschuss.

Nach intensiven Beratungen im Kreistag und öffentlichen Diskussionen mit den Bürgern im Landkreis hat der Kreistag in der Sitzung am 15. Mai 2012 mehrheitlich beschlossen, ein strukturiertes Bieterverfahren zur Suche nach einem strategischen Partner für die Kliniken

Landkreis Biberach GmbH durchzuführen. In der ersten Phase des Bieterverfahrens hatten sich zehn Interessenten für eine mögliche strategische Partnerschaft gemeldet, wovon acht Ende August ein erstes Angebot abgegeben haben. Während der zweiten Phase des Bieterverfahrens, der Datenraumphase, hatten die Interessenten die Möglichkeit, Zahlen, Daten und Fakten der Kliniken einzusehen und in einer Begehung die örtlichen Begebenheiten kennen zu lernen. Drei Interessenten haben daraufhin ein konkretes Angebot für die Kreiskliniken des Landkreises abgegeben, welche in einer weiteren Verhandlungsrunde überarbeitet wurden. In der Kreistagssitzung am 14. Dezember 2012 lagen dem Gremium schlussendlich zwei notariell beurkundete Angebote der Interessenten Sana Kliniken AG und Helios Kliniken GmbH vor. Mehrheitlich hat sich der Kreistag für die Sana Kliniken AG als neuen strategischen Partner entschieden. Mit Eintragung in das Handelsregister am 11. Februar gehören 74,9 Prozent der Geschäftsanteile der Sana Kliniken AG und 25,1 Prozent der Anteile dem Landkreis Biberach an der neuen Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH.

Zum Konzept der Sana Kliniken AG: der neue Partner erstellt in Biberach einen Neubau mit mindestens 350 und maximal 500 Betten. Die Investitionskosten belaufen sich auf 70 Millionen bis maximal 114 Millionen Euro. Der Neubau soll bis spätestens 31. Dezember 2017 fertig gestellt werden.

In Riedlingen und Laupheim soll ein Grundniveau für innere und chirurgische stationäre Leistungen mit jeweils 40 bis 60 Betten bis mindestens zur Fertigstellung des Neubaus in Biberach aufrechterhalten werden. Dafür leistet der Landkreis einen Zuschuss in Höhe von 10 Millionen Euro bis 2018.

Aus Personalsicht schließt Sana betriebsbedingte Kündigungen bis 1. Januar 2016 aus. Es wird darüber hinaus ein Sozialfonds mit TEUR 15.000 eingerichtet.

Das medizinische Leistungsangebot von Sana sieht die Sicherstellung des gesetzlich festgelegten Versorgungsauftrages vor. Außerdem ist die notärztliche Versorgung gesichert. Sana strebt ebenso Zentren in Biberach beispielsweise für Onkologie, Neurologie und Altersmedizin an.

Umsatzentwicklung

Kliniken des Landkreises

Die Umsatzerlöse waren im Geschäftsjahr leicht rückläufig.

Grund hierfür war die Schließung der Kreisklinik Ochsenhausen zum 31.12.2011 sowie ein Umsatzrückgang an den Kliniken in Riedlingen und Laupheim, welcher nicht durch den Umsatzanstieg an der Kreisklinik in Biberach kompensiert werden konnte. Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 2,9 % mit TEUR 2.209 auf TEUR 70.735 gesunken.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden 22.352 Casemix-Punkte (Vj. 23.189) abgerechnet, dies entspricht einem Rückgang in Höhe von 837 Casemix-Punkten. Ursächlich hierfür sind rückläufige Casemix-Punkte an den Kliniken Laupheim und Riedlingen sowie die Ganzjahresauswirkung durch die Schließung der Klinik Ochsenhausen. Der durchschnittliche CMI ist leicht von 0,905 auf 0,908 gestiegen.

Die durchschnittliche Verweildauer konnte von 6,7 auf 6,2 Tage gesenkt werden. Die Belegungstage konnten hierdurch überproportional von 154.395 auf 139.478 reduziert werden. Der Nutzungsgrad der aufgestellten Betten reduzierte sich folglich von 70,1 % auf 65,8 %.

Geriatrische Rehabilitation

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr leicht positiv entwickelt und sind im Berichtsjahr leicht um 2,8 % auf TEUR 2.484 gestiegen.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden 688 (Vj. 676) Patienten in der Geriatrischen Rehabilitation versorgt. Dies entspricht einer Auslastungsquote von rd. 97,98 % der aufgestellten Betten (Vj. 96,45 %). Die durchschnittliche Verweildauer betrug 20,85 Belegungstage.

Kreispflegeheime

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr leicht positiv entwickelt und sind im Berichtsjahr leicht um 2,8 % auf TEUR 2.484 gestiegen.

Die Auslastung in den Pflegeheimen betrug über die Standorte Biberach, Laupheim, Riedlingen sowie Ochsenhausen (01.2013-07.2013) 95,61 % (Vj. 95,98).

Kostenentwicklung

Die Materialkosten konnten um TEUR 254 auf TEUR 20.630 gesenkt werden. Zum einen durch den Wegfall der Kreisklinik Ochsenhausen, so dass bereinigt um den Umsatzrückgang die Materialaufwandsquote von 26,1 % auf 26,6 % gestiegen ist. Zum anderen sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen im ärztlichen Dienst insbesondere für Honorarärzte sowie für Notarzteinsätze im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 8.643 auf TEUR 11.662 gestiegen. Grund hierfür ist die in 2012 eingeführte Soll-Instandhaltung an den Eigenbetrieb sowie gestiegene Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen an technischen Anlagen sowie an EDV.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 3.643 getätigt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Ersatzbeschaffungen im Bereich der medizinischen Geräteausstattung für die bestehenden Einrichtungen sowie diverse bauliche Maßnahmen.

Hiervon wurden TEUR 1.908 aus Eigenmitteln und TEUR 1.735 aus Fördermitteln finanziert.

Personal- und Sozialbereich

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr leicht angestiegen. Grund hierfür sind die in 2012 aufwandswirksamen Tariflohnsteigerungen.

Die Tariflohnerhöhung betrug in 2012 insgesamt +2,4 Millionen Euro. Im Tarifbereich des TV-Ärzte VKA gab es ab 01.01.2012 eine lineare Tarifsteigerung von +2,9 % (+0,5 Millionen Euro) und strukturelle Änderungen von +1,7 % (+0,3 Millionen Euro). Im Tarifbereich des TVöD gab es ab 01.03.2012 eine lineare Tarifsteigerung von +3,5 % (+1,3 Millionen Euro) und sonstige Erhöhungen von +0,8 % (+0,3 Millionen Euro).

Wesentliche Abfindungen oder Betriebsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen.

Die Ausgaben für externe Fort- und Weiterbildung sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

In 2013 liegt der Fokus weiter an der Optimierung und Konzentration der betrieblichen und medizinischen Prozesse, welche zu einer Ressourcenoptimierung im Bereich Personal führen wird.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Vermögenslage

In Summe ist das Anlagevermögen im Berichtsjahr um 2,3 % von TEUR 11.903 auf TEUR 12.179 gestiegen.

Die in 2012 durchgeführten Investitionen und Sachanlagen betrugen TEUR 3.643 (Vj. TEUR 3.186) und lagen damit über dem Abschreibungsrahmen von TEUR 3.049 (Vj. TEUR 2.911).

Anlageintensität: Die Anlagenintensität erhöhte sich von 32,6 % auf 40,1 %.

Die Forderungen belaufen sich zum Jahresende auf TEUR 13.903 (Vj. TEUR 20.178) und bestehen hauptsächlich aus Forderungen gegenüber Kostenträgern. Die Forderungsquote bezogen auf die Bilanzsumme beträgt 45,8 %. Das Forderungsausfallrisiko wurde in der Bilanzierung entsprechend berücksichtigt.

Die mit TEUR 7.104 deutliche Reduzierung der im Vorjahr bestehenden Forderungen an den Landkreis Biberach ergibt sich im Wesentlichen aus den aufgelösten Festgeldanlagen. (Vj. TEUR 5.000) sowie den im Wirtschaftsjahr getilgten Darlehen an den Eigenbetrieb Immobilien (Vj. TEUR 2.270).

Das Umlaufvermögen verringerte sich bezogen auf die Bilanzsumme von 67,2 % auf 59,7 %. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 4.104 ist hauptsächlich auf den Wegfall der im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeit für die unter Vorbehalt erfolgten Zuweisungen des Landkreises (Vj. TEUR 4.116) zurückzuführen.

Finanz- und Liquiditätslage

Die Finanz- und Liquiditätslage im Geschäftsjahr 2012 war auf Grund der negativen Ergebnisentwicklung stark beeinträchtigt. Auf Grund der gesellschaftsrechtlichen Verknüpfung mit dem Landkreis war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gesichert. Der Landkreis hat im Wirtschaftsjahr liquiditätssichernde Kapitalmaßnahmen ergriffen.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Wirtschaftsjahr von 28,9 % auf 24,1 %.

Entsprechend erhöhte sich die Fremdkapitalquote von 71,1 % auf 75,9 %.

Die Gesellschaft ist im Kontenverbund des Landkreises. Der Konenverbund mit dem Landkreis wurde zum 29.04.2013 aufgelöst, seit diesem Zeitpunkt nimmt die Gesellschaft am Cash Pooling der Sana Kliniken AG teil.

Ertragslage

Die Schließung der Kreisklinik Ochsenhausen im Berichtsjahr mit Nachlaufeffekten sowie der Leistungsrückgang an den Kliniken Riedlingen und Laupheim führten zu einem Erlösrückgang. Dieser konnte nicht durch Aufwandsreduzierung kompensiert werden. Im Personalbereich wirkten sich die Tariflohnsteigerungen sowie ein erst zeitversetzter Personalabbau negativ aus, so dass die Personalaufwandsquote angestiegen ist. Die Aufwendungen der Gebäudeunterhaltungen sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen. Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich um TEUR 1.678 von TEUR 9.466 auf TEUR 11.143.

Sämtliche Ergebnisse der Segmente sind im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Das Ergebnis der Kliniken mit TEUR 9.741 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.551. Die Geriatrische Rehabilitations-Klinik konnte ein Ergebnis von TEUR -705 ausweisen, dies entspricht einem Rückgang von TEUR 416. Die Pflegeheime konnten den Jahresbetrag gegenüber dem Vorjahr um TEUR 161 auf TEUR 698 senken.

Forschung und Lehre

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden von der Gesellschaft nicht ausgeführt.

Chancen und Risiken künftiger Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht bekannt. (Beurteilung für 1 Jahr)

Auf Grund der geplanten Optimierung und Zentralisierung der medizinischen Versorgungsstruktur wird für das Wirtschaftsjahr 2013 mit einer Senkung des Jahresfehlbetrages gerechnet. Des Weiteren erhält die Gesellschaft in 2013 Kapitalzuführungen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 15.000, so dass hierdurch die kurzfristige Finanzierung gesichert ist. Seit dem 29.04.2013 sind die Geschäftskonten in das Cash Pooling der Sana Kliniken AG eingebunden und es wurden weitere Überziehungslinien eingerichtet.

Risiken mit besonderem Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Beurteilung 2 Jahre)

Der Leistungsrückgang an den Kliniken Laupheim und Riedlingen könnte sich in den Folgejahren fortsetzen und sich auf Grund der Vorhaltekosten negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Die Abdeckung der ärztlichen Bereitschaftsdienste könnte über eigenes ärztliches Personal nicht möglich sein, so dass die Gesellschaft steigende Aufwendungen im Bereich der Honorarärzte tragen müsste.

Mittelfristig plant die Gesellschaft mit einem weiteren Rückgang des Jahresfehlbetrages.

Chancen mit besonderem Einfluss auf Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage (Beurteilung für 2 Jahre)

Die Gesellschaft wird in den kommende Jahren das medizinische Leistungsportfolio weiter ausbauen und versuchen, die Leistungsfähigkeit - insbesondere am Standort Biberach - mit konsequenter Fallzahlsteigerung weiter auszubauen. Als weitere Konsequenz der dezentralen Versorgungsstrukturen wird eine weitere medizinische Zentralisierung notwendig sein, um nachhaltig eine qualitative hochwertige Patientenversorgung sicherstellen zu können, dies verbunden mit der Realisierung von Verbundsynergien.

In der Personaleinsatzplanung sind weitere Optimierungen möglich und erforderlich. Zum einen geht es um die Optimierung von Unterstützungsleistungen im ärztlichen und pflegerischen Dienst, um dem andauernden Personalmangel Rechnung zu tragen. Zum anderen sind die vorhandenen Ressourcen effizienter einzusetzen.

Im Materialaufwandsbereich werden durch Artikelstandardisierungen sowie die Überprüfung sämtlicher sekundärer Dienstleistungsbereiche in den kommenden Jahren Potentiale zu suchen und zu realisieren sein.

Darstellung von Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Am 14.12.2012 hat der Kreistag beschlossen, 74,9 % der Gesellschaftsanteile an die Sana Kliniken AG zu veräußern. Seit Februar 2013 sind die aufschiebenden Bedingungen erfüllt und die Gesellschaft befindet sich in neuer Trägerschaft. Der wirtschaftliche Übergang wurde zum 01.01.2013 vollzogen.

Ausblick

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage. Die nicht auskömmliche Finanzierung der erbrachten Leistungen, vor allem an den peripheren kleineren Standorten, ist hierfür maßgeblich. Daneben sind im Rahmen der erforderlichen Standortanpassungen weitere Fallzahlrückgänge wie in den letzten Jahren an den Kliniken Laupheim und Riedlingen nicht auszuschließen. Im Fokus werden die weitere Zentralisierung der medizinischen Versorgungsstruktur stehen, die betriebliche Optimierung der Standorte und Prozesse, wie auch der gezielte Ausbau des medizinischen Leistungsportfolios. Die Gesellschaft befindet sich derzeit in Verkaufsverhandlungen über die Pflegeheime. Ziel ist es, durch den Verkauf im Jahr 2013 den Fokus in den kommenden Jahren auf die medizinischen Versorgungsstrukturen und -prozesse zu legen.

6. Kommunale Weisungsbeschlüsse nach § 104 Abs. 1 GemO

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 24. Juli 2013 folgende Weisungsbeschlüsse gefasst:

„Dem Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung der Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH wurden folgende Weisungen erteilt:

- den Jahresabschluss 2012 festzustellen und zu genehmigen;

- den ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von -11.143.92,27 Euro durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen;

- dem Geschäftsführer Entlastung zu erteilen;

- den Aufsichtsratmitgliedern Entlastung zu erteilen.“

7. Gewinn- und Verlustrechnung

	2012 TEUR	2011 TEUR
1.Umsatzerlöse	77.608	79.967
2. Bestandsveränderungen	42	-120
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0
4. Zuweisungen und Zuschüsse	256	248
5. Sonstige betriebliche Erträge	7.293	6.697
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-52.945	-52.051
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.728	-13.216
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	-14.627	-14.877
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.003	-6.007
Zwischenergebnis	-2.103	641
8. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.729	1.590
9. Erträge aus Auflösung Sopo/Verblk. nach KHG	1.819	1.680
10. Aufwendungen aus Sopo/Verblk. nach KHG	-1.777	-1.599
11. Aufwendungen aus gef. Nutzung nach KHG		-110
12. Abschreibungen	-3.049	-2.911
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.662	-9.695
Zwischenergebnis	-15.045	**-9.352**
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200	220
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-85	-278
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.930	**-9.410**
17.Außerordentliche Erträge	4.152	0
18. Außerordentliche Aufwendungen	-353	-43
19. Außerordentliches Ergebnis	3.799	-43
20. Steuern	-13	13
21. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-11.144	**-9.466**
22. Bilanzgewinn	-11.144	-9.466

8. Bilanz

Aktiva	2012 TEUR	2011 TEUR	Passiva	2012 TEUR	2011 TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Imm. Vermögensgegenstände	522	599	I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
II. Sachanlagen	11.599	11.236	II. Kapitalrücklagen	17.705	17.705
III. Finanzanlagen	58	68	III. Gewinnrücklage		1.301
			IV. Bilanzgewinn	-11.144	-9.466
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	2.607	2.635	B. Sonderposten	6.652	6.694
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	15.521	21.418	C. Rückstellungen	9.319	10.755
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6	472	D. Verbindlichkeiten	6.822	8.507
C. Rechnungsabgrenzungsposten	42	68	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe Aktiva	**30.355**	**36.496**	**Summe Passiva**	**30.355**	**36.496**

Servicegesellschaft der Kreiskliniken mbH

1. Allgemeine Angaben

Anschrift:	Servicegesellschaft der Kreiskliniken mbH Riedlinger Straße 86 88400 Biberach
Telefon:	07351 / 55-0 (Kreisklinik Biberach)
E-Mail:	service@kliniken-bc.de
Homepage:	www.kliniken-bc.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 641803
Gründungsdatum:	13.02.2004
Gegenstand des Unternehmens:	Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen wie Küchenleistungen, Reinigungsdienste, Botendienste und andere Dienste für die Kliniken Landkreis Biberach GmbH. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften berechtigt, die dem Zweck des Unternehmens - mittelbar und unmittelbar - dienen. Sie kann sich an anderen Gesellschaften gleicher, ähnlicher oder verwandter Gegenstände beteiligen oder sonstige Gesellschaften übernehmen oder gründen.
Stammkapital:	50.000 EUR

2. Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital (EUR)**	**in %**
Kliniken Landkreis Biberach GmbH	50.000	100

3. Beteiligungen	**Anteil am Stammkapital (in TEUR)**	**in %**

4. Organe

Geschäftsführer: Ralf Miller

Gesellschafterversammlung: Landrat Dr. Heiko Schmid (Vorsitzender)

5. Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtsjahr hat die Servicegesellschaft einen Jahresüberschuss von 3.139,40 EUR (Vorjahr: 4.311,03 EUR) erwirtschaftet.

Die Tätigkeiten der in der Servicegesellschaft angestellten Mitarbeiter beschränken sich überwiegend auf Tätigkeitsfelder innerhalb der Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH sowie auf Tätigkeitsfelder, die mit den Geschäftsfeldern der Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH im engen Zusammenhang stehen.

Erwähnenswerte Risiken sind aufgrund des eingeschränkten Geschäftsfeldes derzeit nicht zu erwarten.

Die Gesellschafter haben beschlossen, den Geschäftsbetrieb zum 31.05.2013 einzustellen und die verschiedenen Geschäftsfelder auf die jeweiligen fachlichen Tochtergesellschaften der Sana Kliniken überzuleiten. Das Personal wird zum 01.06.2013 nach § 613a BGB auf die einzelnen Fachgesellschaften der Sana Kliniken AG übergeleitet.

Es ist nicht vorgesehen, die Gesellschaft zu liquidieren.

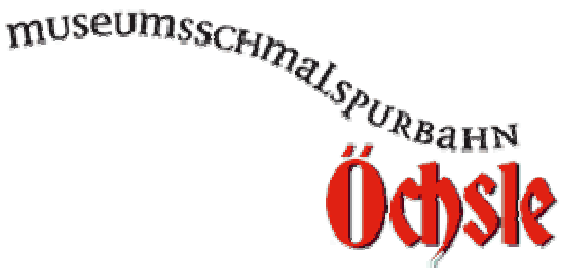
6. Gewinn- und Verlustrechnung

	2012 TEUR	**2011 TEUR**
1.Umsatzerlöse	1.068	1.157
2. Sonstige betriebliche Erträge	9	8
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-855	932
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-176	183
4. Materialaufwand	-5	5
Zwischenergebnis	41	45
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39	39
Zwischenergebnis	2	**5**
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	**6**
8. Steuern	-1	2
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	**3**	**4**

7. Bilanz

Aktiva	2012 TEUR	2011 TEUR
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	89	89
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	62	47
Summe Aktiva	**151**	**136**

Passiva	2012 TEUR	2011 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50	50
II. Gewinnrücklagen	30	26
III. Jahresüberschuss	3	4
B. Rückstellungen	28	23
V. Verbindlichkeiten	40	33
Summe Passiva	**151**	**136**



Öchsle Bahn AG

1. Allgemeine Angaben

Anschrift:	Öchsle Bahn AG Zeppelin-Ring 27-29 88400 Biberach/Riß
Rechtsform:	AG
Handelsregister:	HRB 641260
Gründungsdatum:	Die Satzung wurde durch das notarielle Gründungsdatum vom 28.11.1995 und Beschluss vom 24.01.1996 sowie Ergänzungen vom 18.10.1996 und 21.04.1997 des Notariats Ochsenhausen festgestellt.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Bahnstrecke Warthausen–Ochsenhausen, deren Wiederinstandsetzung und künftige Instandhaltung sowie der Betrieb dieser Strecke als Infrastrukturunternehmen in jedweder Weise, insbesondere der Betrieb der Öchsle Schmalspur Museumsbahn. Zur Sicherung der Attraktion der Museumsbahnstrecke ist Gegenstand des Unternehmens auch der Erwerb einer Dampflokomotive sowie deren Überlassung an Dritte. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck

der Gesellschaft ist die Förderung von Kulturgütern. Es handelt sich um einen so genannten Zweckbetrieb. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschaft darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen, begünstigen.

Die Aktionäre dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Aktionäre auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Grundkapital: 2.496.000 EUR

2. Gesellschafter

Anteil am Stammkapital (EUR)	**in %**
Landkreis Biberach	867.360	34,750
Kreissparkasse Biberach	624.050	25,002
Stadt Ochsenhausen	232.877	9,330
Gemeinde Maselheim	111.072	4,450
Gemeinde Warthausen	36.691	1,470
Übrige Aktionäre	623.950	24,998
Summe	2.496	100,0

3. Organe

Vorstand: Joachim Trapp, Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Biberach

	Peter Hirsch, Landratsamt Biberach Peter Maucher, Stadt Ochsenhausen
Aufsichtsrat	1. Mitglied kraft Amtes: Andreas Denzel, Bürgermeister Ochsenhausen Elmar Braun, Bürgermeister Maselheim Wolfgang Jautz, Bürgermeister Warthausen 2. Übrige Mitglieder: Landrat Dr. Heiko Schmid, Biberach; Aufsichtsratsvorsitzender Bruno Weishaupt, Horgenzell Stefanie Bürkle, Bad Wurzach Jürgen Ott, Bad Schussenried Kurt Frey, Ochsenhausen Günther Wall, Biberach

4. Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Seit der Neuaufstellung der Öchsle-Museumsbahn in 2001 in die Organisationen Öchsle-Bahn Aktiengesellschaft als Infrastrukturunternehmen und in die Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft, hat sich die Umorganisation sehr bewährt. Beide Gesellschaften arbeiten mit einem engen Schulterschluss kreativ und partnerschaftlich mit dem Öchsle-Schmalspurbahn e. V. zusammen - diese drei Organisationen bilden eine vertrauensvoll und eng zusammenarbeitende Zweckgemeinschaft und ermöglichen den heutigen und zukünftigen Bestand und Betrieb der Öchsle Museumsbahn.

Pünktlich zum Saisonstart in 2012 konnte die Streckensanierung des 6. Bauabschnitts von Reinstetten nach Ochsenhausen abgeschlossen werden. Es wurden Gleisanlagen und der Bahnsteig im Bahnhof von Ochsenhausen und insgesamt eine Schienenstrecke von 3 km saniert. Diese Maßnahmen wurden vom Land Baden-Württemberg mit 50% bezuschusst. Weiter konnte aus eigenen Mitteln der Bahnübergang in Herrlishöfen dauerhaft saniert werden. Es sind mittlerweile über 10 km der Strecke und damit etwas mehr als die Hälfte der Strecke saniert. Auf den restlichen 9 km der Öchsle-Strecke werden laufend Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Diese Unterhaltungs- und Reparaturmaßnahmen sind in aller Regel nicht nachhaltig. Teilweise handelt es sich um Notbehelfe und Notreparaturen. Die dafür aufgewendeten finanziellen und

tatsächlichen Mittel führen zu keiner dauerhaften Sanierung und damit zu keiner Nachhaltigkeit. Mittel- bis langfristig sollten die nicht sanierten Streckenabschnitte, Zug um Zug erneuert werden. Erfahrungsgemäß muss je Kilometer Sanierungsstrecke mit einem Kostenaufwand in Höhe von 400.000 € gerechnet werden. Nach heutiger Kenntnis wird es für diesen noch nicht sanierten Streckenabschnitt keine Zuschüsse seitens des Landes geben. Die Öchsle-Bahn AG hat als einzige, wirkliche Einnahme das Streckennutzungsentgelt von jährlich 180.000 €. Davon müssen laufende Kosten bezahlt und die Abschreibungen erwirtschaftet werden. Der Restbetrag wird angespart. Allerdings ist dieser Betrag so gering, dass die Ansparzeit für einen Kilometer Streckensanierung (rd. 400.000 €) mehrere Jahre dauern wird, sofern nicht unvorhersehbare Investitionen/ Reparaturen notwendig werden.

Für den Betrieb der Museumsbahn unter Dampf hat die Öchsle-Bahn AG die beiden Dampflokomotiven „Rosa“ und „Berta“ erworben, die der Öchsle-Bahn Betriebs gGmbH zur Nutzung überlassen sind. Die Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft ist für den Unterhalt und die Wartung der Loks zuständig. Die in 2009 erworbene Diesellok V51 war bis 1983 beim Öchsle eingesetzt. Die Aufbereitung der Lok ruht aufgrund der Streckensanierungsmaßnahmen bis auf Weiteres.

Der Betrieb der Öchsle Bahn konnte auch in 2012 planmäßig durchgeführt werden, seitens der Infrastruktur lagen keine Störungen vor.

Die Öchsle-Bahn AG erwirtschaftete in 2012 einen Überschuss in Höhe von 2.355,09 €. Die Umsatzerlöse betrugen 208.059,87 €. Davon stellen die Streckennutzungsentgelte in Höhe von 180.000 € den wesentlichen Anteil dar. Den Umsatzerlösen standen Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personal, Abschreibungen und Instandhaltungen entgegen. Der erwirtschaftete Gewinn wird zu weiteren Reduzierung des Verlustvortrags aus den Vorjahren in Höhe von 58.465,25 € verwendet.

Insgesamt befindet sich die Öchsle-Bahn AG in der Spur und auf dem richtigen Weg.

Ausblick:

Für den Bahnhof in Warthausen haben wir Anfang Oktober 2011 die Plangenehmigung erhalten. In 2013 könnte mit der Unterstützung der Gemeinde Warthausen und dem Knopf & Knopf Museum voraussichtlich die Bodenplatte für das Bahnhofsgebäude, die Parkplätze, die Zu- und Ausfahrt

und ein Parkleitsystem realisiert werden. Die Öchsle-Bahn AG wird dabei einen relativ geringen Kostenanteil selber tragen müssen.

Die Öchsle-Museumsbahn ist ein eingetragenes, geschütztes Kulturdenkmal mit überregionaler Bedeutung. Die Fahrgastzahlen zeigen, dass Eisenbahnfreunde und Familien das Öchsle gerne besuchen. Das Öchsle ist ein wesentlicher Werbeträger für den Landkreis, für die anliegenden Gemeinden und damit für unsere Raumschaft in Oberschwaben.

Das Unternehmen „Öchsle“ kann auf der Grundlage der aktuellen Betreiberstruktur fortgeführt werden.

Für 2013 wird ein Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau prognostiziert.

5. Gewinn- und Verlustrechnung

	2012 TEUR	**2011 TEUR**
1.Umsatzerlöse	208	213
2. Sonstige betriebliche Erträge		2
3. Materialaufwand	-17	-26
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5	-5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2	-1
5. Abschreibungen	-140	-126
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-66	-85
7. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1	5
8. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-3	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-23	**-23**
10. Außerordentliches Ergebnis	25	26
11. sonstige Steuern	-1	0
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2	**3**

6. Bilanz

Aktiva	2012 TEUR	2011 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	2.730	2.230
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	72
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	154	78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	1
Summe Aktiva	2.889	3.011

Passiva	2012 TEUR	2011 TEUR
A. Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	2.496	2.496
II. Kapitalrücklage	381	381
III. Verlustvortrag	-58	-61
IV. Jahresüberschuss	2	3
B. Rückstellungen	57	57
C. Verbindlichkeiten	11	35
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	100
Summe Passiva	2.889	3.011

Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH

1. Allgemeine Angaben

Anschrift:	Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH Rollinstraße 9 88400 Biberach
Telefon:	07352 / 922026
E-Mail:	info@oechsle-bahn.de
Homepage:	http://oechsle-bahn.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 641620
Gründungsdatum:	07.01.2002
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck des Unternehmens ist es, die Öchsle-Museumsbahn, die in ihrer Sachgesamtheit unter Denkmalschutz steht, als technisches- und Kulturdenkmal dauerhaft zu erhalten und als die letzte Württembergische 750-mm-Schmalspurbahn in ihrem Fortbestand zu sichern. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht, durch den Erwerb und die Erhaltung der zum Fahrbetrieb notwendigen Lokomotiven und des Wagenmaterials und die Betriebsführung des Personenverkehrs bei der Öchsle-Museums-Eisenbahn.

Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertragsgemäßen gemeinnützigen Ziele verwendet werden. Der Gesellschafter darf keine Gewinnanteile und in seiner Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf niemand durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Stammkapital	25.000 EUR

2. Gesellschafter

	Anteil am Stammkapital (EUR)	**in %**
Landkreis Biberach	12.500	50,0
Stadt Ochsenhausen	7.500	30,0
Gemeinde Warthausen	2.500	10,0
Gemeinde Maselheim	1.250	5,0
Oberschwaben Tourismus GmbH, Bad Schussenried	1.250	5,0
Summe	25.000	100,0

3. Beteiligungen

Anteil am Stammkapital (EUR)	**in %**
-	-

4. Organe

Geschäftsführung:	Klaus-Peter Schust (bis 30.06.2012) Andreas Albinger (ab 01.07. 2012)

5. Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die gezielten Marketing-Maßnahmen haben nach Einschätzung der Geschäftsführung den Bekanntheitsgrad der Öchsle Bahn weiter gesteigert. Sie hebt außerdem hervor, dass im Geschäftsjahr 2012 insgesamt rund 42.864 Fahrgäste an 75 Fahrtagen befördert wurden.

Ausblickend auf das Jahr 2013 geht die Geschäftsführung - mit den Erfahrungen der letzten Jahre - davon aus, dass eine weitere Stabilisierung des Unternehmens stattfindet. Auf Grund der knappen Personaldecke müssen in 2013 die Fahrtage auf dem reduzierten Niveau gehalten werden. Nach den Planungen der Geschäftsführung werden Umsatzerlöse aus Fahrkartenverkäufen in Höhe von TEUR 211 erwartet. Für diverse Reparaturarbeiten wird mit einem Reparaturaufwand in Höhe von TEUR 20 gerechnet. Langfristig geht die Geschäftsführung davon aus, dass mehrere Personenwagen mittelfristig nur bei einem fast kompletten Neubau des Aufbaues in Betrieb gehalten werden können. Hierfür könnten Kosten im oberen fünfstelligen Bereich pro Wagen anfallen.

Abschließend führt die Geschäftsführung aus, dass die Gesellschaft auf der Basis der gegenwärtigen Planungen auch zukünftig nicht in der Lage sein wird, die erforderlichen Mittel aus eigener Kraft erwirtschaften zu können und folglich der Fortbestand der Gesellschaft maßgeblich von der Unterstützung der Gesellschafter abhängig ist.

6. Gewinn- und Verlustrechnung

	2012 TEUR	**2011 TEUR**
1.Umsatzerlöse	214	215
2. Sonstige betriebliche Erträge	43	78
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	-20	-19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5	-2
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-30	-40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9	-12
5. Abschreibungen	-47	-48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-484	-484
7. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	4	4
8. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-21	-27
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-354	**-335**
10. Außerordentliches Ergebnis	75	75
11. Steuern	0	-2
12. Erträge aus Verlustübernahme	279	262
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	**0**

7. Bilanz

Aktiva	2012 TEUR	2011 TEUR	Passiva	2012 TEUR	2011 TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Imm. Vermögensgegenstände	0	0	I. gezeichnetes Kapital	25	25
II. Sachanlagen	272	316	II. Kapitalrücklage	50	
			B. Rückstellungen	11	11
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	15	15	C. Verbindlichkeiten	495	641
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	276	387			
III. Kassenbestand	24				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	D. Rechnungsabgrenzungsposten	6	42
Summe Aktiva	586	719	Summe Passiva	586	719

Juniorfirma GMS Power GmbH

1. Allgemeine Angaben

Anschrift:	Juniorfirma GMS Power GmbH Leipzigstraße 25 88400 Biberach
Telefon:	-
Fax:	-
E-Mail:	-
Homepage:	-
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 724641
Gründung:	Die Gesellschaft wurde durch Vertrag am 20.11.2009 gegründet.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist zunächst der Erwerb, die Installation sowie das Halten, Verwalten und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes zur Stromerzeugung und Einspeisung in das öffentliche Stromnetz gegen Vergütung nach dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien. Die Anlage selbst wird mit Unterstützung und Mithilfe von Schülern der Gebhard-Müller-Schule in Biberach betrieben, die dadurch insbesondere das unternehmerische und selbständige Planen, das Entscheiden und Handeln in einem realen Unternehmen erlernen sollen, mithin sollen dadurch den Schülern der Gebhard-Müller-Schule

betriebswirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge einsichtig und verständlich gemacht werden.

Gegenstand des Unternehmens ist damit ferner, dass mittels dieser Unterrichtsmethode nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch die Eigenverantwortung, der Teamgeist und die Sozialkompetenz der Schüler der Gebhard-Müller-Schule gefördert werden.

Auch soll die Photovoltaiktechnik speziell jungen Menschen bekanntgemacht sowie die Arbeit mit den erneuerbaren Energien und deren kommerzielle und volkswirtschaftliche Bedeutung langfristig mit dem pädagogischen Denken und Handeln an der Gebhard-Müller-Schule verbunden werden. Die Juniorfirma GMS Power GmbH soll daneben auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, welche der Förderung der schulischen Bildung an der Gebhard-Müller-Schule dienen.

Stammkapital: 25.000,00 €

2. Gesellschafter

	Anteil am Stammkapital (EUR)	**in %**
Landkreis Biberach	15.000,00 €	60,0
Verein der Ehemaligen Freunde und Förderer der Gebhard-Müller-Schule e. V.	10.000,00 €	40,0
Summe	25.000,00 €	100,0

3. Organe

Geschäftsführung: Karl Seifert (bis 20.01.2012)
Manfred Maichel (ab 20.01.2012)

Prokura: Jürgen Hartinger (ab 30.12.2011)

4. Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das übergeordnete Unternehmensziel der Juniorfirma GMS Power GmbH ist es, den Schülern durch die Arbeit in einem realen Unternehmen wirtschaftliches Planen, Entscheiden und Handeln nahe zu bringen.

Das praktische Unternehmensziel der Juniorfirma GMS Power GmbH ist die Stromerzeugung durch den Betrieb einer Photovoltaikanlage.

Das Geschäftsrisiko ist abhängig von der jährlichen Sonnenscheindauer, welche in der Region Biberach im Durchschnitt der letzten Jahre ca. 1.100 Stunden betragen hat.

In den nächsten Jahren dürfte sich die Ertrags- und Finanzlage kontinuierlich verbessern. Einerseits reduzieren sich die Aufwendungen für die Abschreibungen der Photovoltaikanlage aufgrund der Anwendung der geometrisch-degressiven Abschreibungsmethode, auf der anderen Seite dürften sich die Erlöse aus der Stromproduktion nach der Reparatur der Photovoltaikanlage im März 2012 ungefähr auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 stabilisieren.

5. Gewinn- und Verlustrechnung

	2012 TEUR	**2011 TEUR**
1.Umsatzerlöse	12	9
2. sonstige betriebliche Erträge	0	
3. Abschreibungen	-9	10
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	2
5. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge		0
6. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-2	2
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1	**-4**
8. Außerordentliches Ergebnis	0	0
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1	**-4**

6. Bilanz

Aktiva	2012 TEUR	2011 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	61	70
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7	6
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	3
Summe Aktiva	70	79

Passiva	2012 TEUR	2011 TEUR
A. Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	25	25
II. Verlustvortrag	-11	-6
III. Jahresfehlbetrag	-1	-4
B. Rückstellungen	1	1
C. Verbindlichkeiten	56	63
Summe Passiva	70	79

Oberschwaben-Tourismus GmbH

1. Allgemeine Angaben

Anschrift:	Oberschwaben-Tourismus GmbH Neues Kloster 1 88427 Bad Schussenried
Telefon:	07583 / 33 10 60
Fax:	07583 / 33 10 20
E-Mail:	info@oberschwaben-tourismus.de
Homepage:	www.oberschwaben-tourismus.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 641496
Gründungsdatum:	28. Juni 2006
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln und zu vermarkten. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Fremdenverkehrs interessierten Stellen und Organisationen anzustreben. Eingeführte Produkte der bisherigen Tourismusgesellschaft Oberschwaben mbH wie auch der Zielgebietsagentur Allgäu & Oberschwaben sollen weiterhin zielgruppengerecht entwickelt und vermarktet werden.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Erfüllung folgender Aufgaben erreicht:

- Innenmarketing und Qualitätsoffensiven
- Vertretung der Interessen der Gesellschaft in anderen Organisationen des Tourismus
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch Herausstellen der Vorzüge des Gebiets als attraktives Reiseziel
- Aufbau und Weiterentwicklung von touristischen Angeboten und Produktlinien, Erstellung von Reiseangeboten, Vermarktung der Produktlinien durch eine abgestimmte Maßnahmenplanung
- Produktbetreuung, -weiterentwicklung und -vertrieb
- Informations- und Beratungsplattform für Gäste und touristische Leistungsträger
- Beschickung von Touristikmessen und Ausstellungen
- Inhaltliche und strategische Ausrichtung der Tourismusarbeit

Stammkapital: 92.000 EUR

2. Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital (EUR)**	**in %**
Landkreis Biberach	24.400	26,5
Landkreis Ravensburg	24.400	26,5
Landkreis Sigmaringen	6.100	6,6
65 Städte und Gemeinden mit Anteilen von jew. 100 bis 2.500 EUR	34.300	37,3
IHK Ulm	800	0,9
IHK Bodensee-Oberschwaben	800	0,9
Arbeitsgemeinschaft des Gaststättengewerbes	800	0,87
Moorheilbad GmbH Bad Buchau	400	0,4
Summe	92.000	100,0

3. Beteiligungen	Anteil am Stammkapital (EUR)	in %
Internationale Bodensee Tourismus GmbH	35.500	8,24

Anmerkung:
Anteil am Stammkapital wurde mit notariellem Kaufvertrag vom 20.12.2006 mit Wirkung zum 01.01.2007 für 1 EUR erworben.

4. Organe

Geschäftsführung:
Jürgen Jankowiak bis 30.04.2012
Peter Brecht bis 31.12.2012
Daniela Leipelt ab 01.01.2013

Beirat:

Vorsitzende:
Eva-Maria Meschenmoser, Erste Landesbeamtin Landkreis Ravensburg ab 01.07.2012
Stefanie Bürkle, Erste Landesbeamtin Landkreis Biberach bis 30.06.2012

Stellv. Vorsitzende:
Stefanie Bürkle, Erste Landesbeamtin Landkreis Biberach ab 01.07.2012
Eva-Maria Meschenmoser, Erste Landesbeamtin Landkreis Ravensburg bis 30.06.2012

Mitglieder:
Barth, Markus, Prokurist Tourismusbetriebsgesellschaft Bad Saulgau mbH
Bubeck, Stefan, Bürgermeister Stadt Mengen
Denzel, Andreas, Bürgermeister Stadt Ochsenhausen
Diesch, Peter, Bürgermeister Stadt Bad Buchau
Ewald, Markus, Oberbürgermeister Stadt Weingarten
Kapellen, Rainer, Bürgermeister Stadt Laupheim
Magenreuter, Rainer, Bürgermeister Stadt Isny
Möthe, Katja, Leiterin Tourist-Information Ravensburg
Müller, Peter, Bürgermeister Gemeinde Wolfegg
Radtke, Bernd, Geschäftsführer IHK Ulm Riedelbauer
Dr. Jörg Riedelbauer, Kulturdezernent Stadt Biberach

Spähn, Oliver, Geschäftsführer Spähn Betriebs-GmbH
Unger, Belinda, Leiterin Gästeamt Wangen
Vögtle, Rolf, Erster Landesbeamter Landkreis Sigmaringen
Wäscher, Norbert, Bürgermeister Gemeinde Altheim
Weinschenk, Roland, Bürgermeister Stadt Bad Waldsee

5. Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschafterversammlung hat am 31. Mai 2011 den Tourismus-Masterplan Oberschwaben 2010-2015 beschlossen. Seitdem gibt es eine mit den Gesellschaftern abgestimmte Grundlage für die strategische Ausrichtung der Tourismusregion Oberschwaben und Württembergisches Allgäu. In den Geschäftsfeldern „Gesundheit und Prävention“ sowie „Natur und Rad“ wurde mit der Umsetzung bereits im Geschäftsjahr 2011 begonnen.

Im Geschäftsfeld „Gesundheit & Prävention“ fand am 1. Dezember 2011 in Bad Waldsee der Auftakt-Workshop zur Gründung eines Netzwerks „Gesundheitstourismus in Oberschwaben“ statt. In mehreren Workshops wurde ein Konzeptpapier für die Bearbeitung des Geschäftsfeldes „Gesundheit & Prävention“ bei der Oberschwaben-Tourismus GmbH erarbeitet. Darauf basierend wurde eine Kooperationsvereinbarung des Netzwerkes „Gesundheitstourismus in Oberschwaben“ erstellt, die von 14 Mitgliedern für die Dauer von drei Jahren unterschrieben wurde. Darunter befinden sich Leistungsträger aus dem Gesundheitsbereich, wie Hotels, (Kur-)Kliniken und Tagungsbetriebe, sowie der Marketingverbund „Schwäbische Bäderstraße“. Erste Marketingmaßnahmen konnten bereits umgesetzt werden, darunter die Gestaltung von zwei Broschüren, gemeinsame Anzeigen und Pressearbeit.

Die Umsetzung im SGF „Natur & Rad“ ist bereits weit fortgeschritten. Im Juni 2012 wurden die letzten Teilstrecken der neuen Radfernwege Donau-Bodensee-Weg und Oberschwaben-Allgäu-Weg mit über 500 Kilometer Radstrecke ausgeschildert. Als zentrales Werbemittel ist zur CMT 2012 die Broschüre „Radfernwege zwischen Donau und Bodensee“ erschienen. Zur Finanzierung dieser und weiterer Maßnahmen hat die OTG ein Marketingpaket für die Etappenorte aufgelegt, das eine sehr große Beteiligung gefunden hat. Innerhalb des Marketingpaketes wurde die Messe Fahrrad- und Erlebnisreisen während der CMT in Stuttgart und die Messe Holiday on bike, die während der Eurobike in Friedrichshafen stattfindet, besucht. Im Mai 2012 wurde eine Presseaussendung zum Thema Radfernwege umgesetzt. Aufgrund der großen Resonanz musste die Broschüre bereits im August 2012 nachgedruckt werden, nachdem die Erstauflage von 20.000 Stück zu Neige ging.

Der Aufbau des Geschäftsfeldes „Kultur und Barock“ war zunächst für das Jahr 2012 geplant, wurde aber aufgrund der personellen Situation auf das Jahr 2013 verschoben. Laufende Projekte wurden aber weiter betreut. So konnte zur CMT 2012 die Broschüre „Oberschwäbische Barockstraße“ und im Mai die Broschüre zum Jakobsweg „Auf Pilgerpfaden“ neu aufgelegt werden. Im August 2012 erschien die komplett überarbeitete Schlösser-Broschüre „Schlossbesuche“. Außerdem koordinierte und unterstützte die OTG die Partner bei den jährlich stattfindenden Veranstaltungen zum Deutschen Mühlentag und Schlosserlebnistag.

Im Entwicklungsfeld „Familie und Lernen“ wurde die Kinderschatzkarte in einer überarbeiteten Version neu aufgelegt. Außerdem erschien zur CMT 2012 das erste Oberschwaben-Memory als Merchandisingartikel in Kooperation mit dem Ravensburger Spieleland und anderen Partnern der Schatzkarte.

Neben weiteren Broschüren, die im Laufe des Jahres von der OTG neu aufgelegt wurden, ist im Juli 2012 der Gruppenplaner erschienen.

Die neue Auflage der Reisemobilbroschüre „Genießerrouten“ wurde zum CARAVAN SALON in Düsseldorf Ende August 2012 herausgegeben.

Sehr erfolgreich verlaufen ist die Pressereise „Oberschwaben neu entdeckt: Ausflüge mit dem Reisemobil“ im April 2012 in Zusammenarbeit mit der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) und der Hymer AG. Bemerkenswert gute Artikel wurden über die reisemobilfreundliche Ferienregion Oberschwaben in den Folgemonaten veröffentlicht.

Im Frühjahr 2012 präsentierte sich die OTG mit einem komplett überarbeiteten Messestandkonzept in frischen grünen Farben und mit emotionalen großen Bildern auf den Messewänden wieder sehr erfolgreich auf der CMT in Stuttgart. Auch die Messeauftritte auf der Ferienmesse in St. Gallen und die Freizeit Messe Nürnberg mit Anschließerbeteiligung verliefen sehr positiv. Bei der Internationalen Tourismusmesse (ITB) in Berlin war die OTG als direkter Anschließer der TMBW in der Baden-Württemberg-Halle prominent vertreten und konnte mit guten Gesprächen ihre Kontakte zu Reise-veranstaltern und Fachbesuchern ausbauen und vertiefen.

Um die Marktbearbeitung des wichtigsten Auslandmarktes Schweiz weiter voranzutreiben, war die Region über die OTG beim DZT-Workshop in Zürich vertreten und hat hier Kontakte zu Reiseveranstaltern und Medienvertretern geknüpft. Auch die Busfachmesse RDA-Workshop in Köln wurde mit mehreren Partnern erfolgreich besucht. Erstmals konnte hier ein neues Messekonzept mit einem gemeinsamen Auftritt auf 48 m² umgesetzt werden.

Auf der Internetseite www.oberschwaben-tourismus.de konnten 2012 insgesamt rund 139.000 Besuche verzeichnet werden. Das entspricht einer Steigerung von rund 28 % gegenüber dem Vorjahr. Am häufigsten aufgerufen wurden die Inhaltsbereiche Prospekte, Radfahren, Reisemobilstellplätze, Sehenswert, Gesundheit & Wellness, Jakobsweg/Wandern, Übernachten, Veranstaltungen, Reiseangebote, Barockstraße und Kinderwelt. Die Besucher kamen in Deutschland insbesondere aus dem südlichen und westlichen Bereich, in der Schweiz gibt es eine Konzentration auf die nördlichen Landesteile. Eine detaillierte Auswertung der Statistik zur Nutzung der OTG-Internetseite und eine Analyse des Kompetenzzentrums E-Commerce Schwaben der Hochschule Weingarten hat verschiedene Handlungsempfehlungen ergeben, um die Website noch attraktiver zu machen. Die OTG hat die Überarbeitung der Internetseite im Laufe des Jahres 2012 umgesetzt und die neue Seite im Januar 2013 online gestellt.

6. Gewinn- und Verlustrechnung

	2012 TEUR	**2011 TEUR**
1.Umsatzerlöse	577	472
2. Sonstige betriebliche Erträge	5	0
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-109	-84
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-115	-100
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-19	-23
5. Abschreibungen	-4	-6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-283	-259
7. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	-1
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53	1
9. Steuern	0	0
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	53	1

7. Bilanz

Aktiva	2012 TEUR	2011 TEUR	Passiva	2012 TEUR	2011 TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Imm. Vermögensgegenstände	0	1	I. gezeichnetes Kapital	92	92
II. Sachanlagen	11	12	II. Bilanzgewinn	78	25
III. Finanzanlagen	0	0			
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	10	4
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27	15	C. Verbindlichkeiten	16	18
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	186	102	D. Rechnungsabgrenzungsposten	48	19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19	28			
Summe Aktiva	243	158	Summe Passiva	243	158

Energieagentur-Biberach GbR

1. Allgemeine Angaben

Anschrift:	Energieagentur Biberach GbR Ehinger-Tor-Platz 8 88400 Biberach an der Riß
Telefon:	07351 / 3541570
Rechtsform:	GbR
Gründungsdatum:	06.10.2003
Gegenstand des Unternehmens:	Der Zweck des Unternehmens ist ausschließlich die Beteiligung an der Energieagentur Ravensburg gGmbH mit dem Ziel, dass diese eine Energieagentur im Landkreis Biberach als Niederlassung betreibt. Außenstellen im Landkreis Biberach gibt es in den Rathäusern in Biberach, Kirchdorf, Bad Schussenried, Ingoldingen, Bad Buchau, Laupheim, Schwendi, Schemmerhofen und Ochsenhausen. Die Niederlassung in Biberach, nach dem Modell der Energieagentur Ravensburg gGmbH, hat die Aufgabe, eine umfassende Beratung durchzuführen und Serviceleistungen zu erbringen, um folgende Ziele zu erreichen: - Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung im Landkreis Biberach zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten; Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.

- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung im Landkreis Biberach.

- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.

- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

- Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

Kapital: 9.200 EUR

2. Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital (EUR)**	**in %**
Landkreis Biberach	3.580	38,9
Stadt Biberach	1.410	15,3
e.wa-riss GmbH & Co. KG Biberach	1.290	14,1
EGVS Munderkingen	545	5,9
Thüga AG Bad Waldsee	545	5,9
EnBW Regional AG Biberach	1.610	17,5
Kreishandwerkerschaft Biberach	220	2,4
Summe	**9.200**	**100,0**

3. Beteiligungen	**Anteil am Stammkapital (EUR)**	**in %**
Energieagentur Ravensburg gGmbH	9.200	14,69

4. Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Grundzüge der Geschäftsentwicklung bzw. Aussagen zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können mangels Prüfbericht zum Jahresabschluss 2012 lediglich aus dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2012 der Energieagentur Ravensburg gGmbH abgeleitet werden.

Tätigkeitsschwerpunkte der Energieagentur Ravensburg gGmbH waren laut Lagebericht 2012
- flächendeckende, messbare ökologische und ökonomische Energieberatungen
- kommunale Energieberatung / European Energy Award
- Bildung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Energieberatung für Gewerbe

Durch Beratungsleistungen und Maßnahmen der Energieagentur Ravensburg gGmbH trägt diese maßgeblich zum Klimaschutz, Bildung und zur Wirtschaftsförderung in den Landkreisen Ravensburg, Biberach, Bodenseekreis und Sigmaringen bei.

IX. Beteiligungen unter 25%

Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH – Akademisches Krankenhaus der Universität Ulm

1. Allgemeine Angaben

Anschrift:	Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH Dietenbronn 7 88477 Schwendi
Telefon:	07353 / 989-0
Fax:	07353 / 989-112
E-Mail:	-
Homepage:	http://www.fachklinik-dietenbronn.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 640781
Gründungsdatum:	17.10.1988
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Neurologischen Fachklinik in Dietenbronn / Gemeinde Schwendi. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen. Die Gesellschaft darf darüber hinaus alle Geschäfte tätigen, die den Gegenstand des Unternehmens fördern.

2. Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital**	**in %**
Sana Kliniken AG	300.000	60,0
Landkreis Biberach	100.000	20,0
Amsel - Förderkreis		

Ursula Späth Stiftung	100.000	20,0
Summe	500.000	100,0

3. Organe

Geschäftsführung: Joachim Tretter, Betriebswirt

4. Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Fachklinik für Neurologie Dietenbronn ist eine im Landeskrankenhausplan des Landes Baden-Württemberg ausgewiesene Fachklinik mit 100 Planbetten und der Festlegung einer schwerpunktmäßigen Versorgung (ca. 75% der Fälle) von Multiple-Sklerose-Patienten.

Trotz eines ganzjährigen negativen Katalogeffekts von über 4% konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr aufgrund der höheren Erlöse aus Zusatzentgelten (Tsyabri und PKMS Pflegekomplexmaßnahmen-Score) sowie eine weitere Steigerung der E3.2 (Arzneimittel) und E3.3 (Komplexbehandlung) Entgelte gesteigert werden.

Die nach wie vor ausgeprägte Konzentration der Versorgung auf MS-Erkrankungen führt weiterhin zu kaum kompensierbaren bzw. ausgleichbaren Belegungsschwankungen.

Der Nutzungsgrad bei 100 Betten lag bei 49,9% (VJ: 52,9%).

Die Verweildauer reduzierte sich im Jahresschnitt um 0,6 Tage auf nunmehr 5,5Tage (VJ: 6,1 Tage).

Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss von 348 TEUR (VJ: 234 TEUR) erzielt werden.



Donau-Iller-Nahverkehrsverbund–GmbH

1. Allgemeine Angaben

Anschrift:	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH Wilhelmstraße 22 89073 Ulm
Telefon:	0731 / 96252-0
Fax:	0731 / 96252-50
E-Mail:	info@ding.eu
Homepage:	http://www.ding.eu
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 3532
Gründungsdatum:	26.06.1997
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Einführung und Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandssicherung und Verbesserung des ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm und des Stadtkreises Ulm. Die Gesellschaft nahm im Rahmen und auf der Grundlage der jeweils geltenden Gesetze, insbesondere des ÖPNV-Gesetzes der Länder, u.a. folgende Aufgaben wahr: - Unterstützung der Aufgabenträger bei der Aufstellung, Änderung, Umsetzung und Ergänzung der gesetzlich

vorgeschriebenen Nahverkehrspläne;

- Koordination des ÖPNV einschließlich SPNV im Verbundraum;

- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen sowie die Rahmenplanung des Liniennetzes und die Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten;

- Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmeaufteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmeaufteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung;

- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen;

- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung;

- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr;

- Erarbeitung von Standards im ÖPNV unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

	Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral. Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.
Stammkapital:	80.000 EUR

2. Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital (EUR)**	**in %**
Alb-Donau-Kreis	9.800	12,25
Landkreis Biberach	9.800	12,25
Landkreis Neu-Ulm	9.800	12,25
Landkreis Heidenheim	800	1,00
Stadt Ulm	9.800	12,25
SWU Verkehr GmbH	10.000	12,50
DB-ZugBus-Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	10.000	12,50
Donau-Iller-Bus GmbH	10.000	12,50
Regionalbus Augsburg GmbH (RBA)	3.500	4,38
Stadt Biberach-Stadtwerke (SWB)	3.500	4,38
GbR „Konsortium privater bayrischer Omnibusunternehmer im Donau-Iller-Raum“	3.000	3,75

3. Organe

Geschäftsführung	Dipl.-Ökonom. Thomas Mügge

4. Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Jahr 2012 nutzten 0,6% mehr Fahrgäste (Vorjahr +1,1%) die Busse und Bahnen im Bereich von DING einschließlich dem Übergangstarif zum htv. Die Einnahmen steigen um 4,9%.

Die von den Verkehrsunternehmen erbrachte Beförderungsleistung in Personenkilometer (= Anzahl Fahrgäste mal Reiseweite) steigt um 0,9%. Die durchschnittliche Reiseweite ist mit 10,2 km je Fahrt unverändert.
Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit sind die Erlöse aus den gesamten Fahrgeldeinnahmen in Höhe von 51,5 Mio. EUR um die Effekte zu bereinigen, für die die Unternehmen gesonderte Einnahmezuweisungen erhalten. Nach Berücksichtigung der Sonderzuweisungen für Angebotsverbesserungen, kapazitätserhöhende Maßnahmen und Vertriebsprovisionen sowie dem Übergangstarif nach Heidenheim verbleiben 47,2 Mio. EUR. Bereinigt um diese Effekte entspricht das einem realen Plus von 4,6% gegenüber dem Vorjahr.

Der ermittelte Zuwachs von 4,6% liegt über der Kostensteigerung in Höhe von 3,4%.

Ergebnis 2012:

Beförderte Fahrgäste:	62,4 Mio. inkl. Schwerbehinderte
Erbrachte Beförderungsleistung:	632 Mio. Personenkilometer inkl. Schwerbehinderte
Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen:	51,5 Mio. EUR
Erlöse nach Sonderzuweisung:	47,2 Mio. EUR

Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht ab.

GWO Laupheim

1. Allgemeine Angaben

Anschrift:	Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland eG (GWO) Marktplatz 18 88471 Laupheim
Telefon:	07392 / 7097-0
Fax:	07392 / 7097-50
E-Mail:	info@gwo.de
Homepage:	http://www.gwo.de
Rechtsform:	Genossenschaft
Handelsregister:	Gen.-R.: 640099
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Büros und sonstige Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.
Geschäftsanteile:	13.500 (= 75 Geschäftsanteile)

2. Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (EUR)	in %
Landkreis Biberach	13.500 (= 75 Geschäftsanteile)	0,64

3. Organe

Vorstand	Albert Klöckler, Betriebswirt (Vorsitzender)
	Frank Zimmermann, Dipl.-Kaufmann
	Alfred Kloker, Bankkaufmann
Prokurist	Franz Braun
Aufsichtsrat	Johann Krieger, Oberbürgermeister a. D. (Vorsitzender)
	Clemens Graf Leutrum, Landwirt Laupheim
	Ralf Miller, Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Biberach
	Viola Moll, Geschäftsführerin Ehingen
	Otto Sälzle, Hauptgeschäftsführer Ulm
	Gerd Scheffold, MdL a. D. Laupheim
	Petra Schmid-Enkel, Rechtsanwältin Laupheim
	Bruno Schmid, Bürgermeister a. D. Munderkingen
	Dr. Otmar M. Weigele, Dipl.-Kaufmann Biberach

4. Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die bereits im Jahr 2010 zu verzeichnende Nachfragebelebung nach Eigentumswohnungen und Reiheneigenheimen setzte sich im Jahr 2012 fort. Im Geschäftsjahr wurden Eigenheime und Wohnungen in Laupheim, Biberach und Ulm fertig gestellt und an die jeweiligen Erwerber übergeben.

Im Jahr 2012 wurden rund 1.673 eigene Wohn- und Gewerbeeinheiten bewirtschaftet.

Für das Jahr 2013 geht die GWO von einer weiter anhaltenden Nachfrage aus. Entsprechende Planungen für neue Projekte wurden vorgenommen. Auch in den kommenden Jahren will die GWO neue Eigenheime und Wohnungen zum Erwerb und als Mietwohnungen in Laupheim, Biberach, und Ehingen erstellen, sowie Senioreneigentumswohnungen in Ulm-Wiblingen.

Baugenossenschaft Biberach

1. Allgemeine Angaben

Anschrift:	Baugenossenschaft Biberach eG Bismarckring 62 88400 Biberach
Telefon:	07351 / 3493-0
Fax:	07351 / 3493-26
E-Mail:	info@baugenbc.de
Homepage:	www.baugenbc.de
Rechtsform:	Genossenschaft
Handelsregister:	GnR 640029
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen. Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.
Geschäftsanteile:	24.000 EUR (150 Geschäftsanteile)

2. Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital (EUR)**	**in %**
Landkreis Biberach	24.000 EUR (150 Geschäftsanteile)	1,8

3. Organe

Vorstand	Patrick Detzel (geschäftsführender Vorsitzender)
	Karl-Heinz Brock (stellv. Vorsitzender)
	Hubert Hagel
Aufsichtsrat	Julius Ogertschnig (Vorsitzender)
	Edmund Wiest (stellv. Vorsitzender)
	Thomas Fettback
	Fritz Kaufmann
	Prof. Dr. Ing. Martin Becker
	Bruno Weishaupt

4. Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

In 2012 haben sich die Erlöse aus der Mietbewirtschaftung von 2.479.811,13 EUR auf 2.552.337,16 EUR erhöht. Positiv wirkt sich in dieser Zahl aus, dass dabei die Erlösschmälerungen durch Leerstand von 51.207,32 EUR auf 18.820,09 EUR zurückgegangen sind. Ursächlich hierfür war, dass im Geschäftsjahr 2012 die Modernisierungen überwiegend in bewohntem Zustand durchgeführt werden konnten.

Die Fluktuationsrate sank von 8,7% im Jahr 2011 auf 6,3% im Geschäftsjahr 2012. Die durchschnittliche Sollmiete betrug 4,72 EUR je m² Wohnfläche und lag damit 7 Cent höher als im Vorjahr. Bei 45.302 m² vermieteter Wohnfläche misst eine Durchschnittswohnung 66,7 m² und kostet demnach 314,82 EUR Kaltmiete pro Monat.

Das Mehrfamilienhaus Dinglingerstraße 28 konnte im Oktober weitestgehend fertig gestellt werden. Die Wohnungen wurden alle an die Eigentümer übergeben. Allein im Geschäftsjahr 2012 entfielen 1,03 Mio. EUR Baukosten auf dieses Projekt.

Das letzte Gebäude der Quartiersanierung Mühlweg/Saarstraße, das 6-Familienhaus Mühlweg 8, konnte im Verlauf des Geschäftsjahres zu einem Großteil fertig gestellt werden. Jahreszeitlich bedingt, musste die Fertigstellung der Außenanlagen auf Anfang 2013 verschoben werden.

Während des Geschäftsjahres wurden laufende Instandhaltungen, das sind geplante Kleinmaßnahmen, im Wert von ca. 340 TEUR und periodische Instandhaltungen in Höhe von 456 TEUR durchgeführt. Für weitere 54 TEUR periodische Instandhaltung wurde eine Rückstellung gebildet, da Ausführung und Fakturierung ins erste Quartal 2013 gefallen sind.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden für insgesamt 35 Eigentümergesellschaften die Geschäfte abgewickelt. Zum 01.12.2012 kam die fertig gestellte Wohnanlage Dinglingerstraße 28 hinzu. Der Umfang der Bewirtschaftung dieser Gemeinschaften (694 Wohnungen + 6 Wohnungen, Dinglerstraße 28) macht einen Betrag von 2.124.769,70 EUR aus. Hinzu kommen Instandhaltungen in Höhe von 798.734,06 EUR.